

24)
bern-kant

zuerich-kant

24.1.51

1757

fs no 18

an die bab und bern kant.

bezugnehmend auf die ermittlungsverfahren gegen

d i a m o n t und consorten teilen wir ihnen mit, dass auf grund der aussagen und inzwischen beigrachten photographien feststeht, dass:

f l e i s c h n e r geb. stern irene, geb. 7.1.1919
loenlich ist mit:

s c h a n e l e c hermine, geb. 7.1.1919.

der auf irene fleischner ausstellte oesterreichische reiseepass ist wohl echt, duerfte aber auf grund von gefaeltschten dokumenten ausgestellt worden sein, ueber deren herkunft irene fleischner keine angaben machen will.

sie ist also die schwester des verhafteten hans schanelec. sie will jedoch diese tatsache nicht protokollarisch zugeben mit der begruendung, dass man sie, wenn sie es zugeben wurde, den oesterreichischen behoerden uebergeben wuerde, die sie ohne zweifel verhaften und nach wien, wo fleischner zustaendig sei, ueberfuehren wuerde. wenn sie einmal in einemgefaengnis in wien sei, wuerde sie sicher den russen oer den tschechen uebergeben werden.

wir sind der auffassung, dass schanelec mit dem ermittlungsverfahren gegen diamont und der auskundschaftung militaerischer objekte nichts zu tu n hat und beantragen innen, , den- selben aus der haft zu entlassen.
oblt. de/scho/kue

bern-kant

zuerich-kant

Zürich		Pikettdienst
Sonntag	21. Jan.	51 1800

2658

Sonntag, den 21. Januar 1951, 1600

S c h a n e l e c, Hans Anton,
Feldkirch/Oestr. Kapellmeister

1916	Juni	8.	verh.
Wien			Lichtensteinerstr. 17, Feldkirch/Oestr.
Helene Olbert			Wenzel
			Hermine
			Peter

Hauptbahnhof Zürich

Verdacht des verbot. Nachrichtendienstes.

Die Zuführung des Obgenannten wird
wegen Kollusionsgefahr vom ND Zürich verlangt.

Haftbefehl

Gestützt auf die Art. 17 und 45 Ziff. 1 des Bundesgesetzes über die Bundesstrafrechtspflege
in Verbindung mit § 56 der Strafprozessordnung des Kantons Zürich
und in Anwendung der Artikel 44 bis 64 des Bundesgesetzes über die Bundesstrafrechtspflege

verfügt der Unterzeichnete die Verhaftung von

S c h a n e l e c Hans, Anton (Name und Vorname)
Wien, Oesterreich (Heimatort und -Staat)
8. Juli 1916 in Wien (Geburtsdatum und -Ort)
Kapellmeister (Beruf)
Feldkirch, Liechtensteinerstrasse 17 (Wohnort)

wegen dringenden Verdachtes
des verbot. Nachrichtendienstes

gemäss Art. 271 und 274 d. STGB

und weil der nachfolgende Haftgrund vorliegt:

1. dringender Fluchtverdacht (Art. 44 Ziff. 1 B. St. P. O.)
2. Kollusionsgefahr (Art. 74 Ziff. 2 B. St. P. O.)

Der Verhaftete ist dem Nachrichtendienst der Kantonspolizei Zürich zuzuführen.

Zürich, den 21. Januar 1951

um 17.00 Uhr.

KANTONSPOLIZEI ZÜRICH
Nachrichtendienst

Der Leiter:

Guy bey.

Vom vorstehenden Haftbefehl habe ich Kenntnis genommen:

Zürich, den 22. Januar 1951

Der Verhaftete:

Hans Schanelle

Es erscheint

S c h a n e l e c

Hans, Anton, geb. 8.7.1916 in Wien,
Oesterreichischer Staatsangehöriger,
Kapellmeister, Sohn Wenzel u.d.Hermine
gb.Peter, verh. mit Helene gb.Olbert, 1 Kind,
wohnhaft in Feldkirch, Liechtensteinerstr.17
angebl.keine Vorstrafe,

und gibt auf Befragen an:

Zur Person:

Ich wurde in Wien geboren. Im Jahre 1922 kam ich mit meinen Eltern nach Protivin, Tschechosl. Bereits im Jahre 1923 verzogen wir nach Budweis. In Budweis besuchte ich die Volksschule, 4 Jahre Gymnasium. Im Jahre 1931 kam ich nach Prag in Musikakademie und zwar bis im Jahre 1935. Mein Vater war Beamter bei der Tschech.Eisenbahn. Er ist heute in Pesnion und ist heute noch in Budweis zu Hause. In den Jahren 1935 - 1936 spielte ich Orchestermusik in verschiedenen Orchestern in Prag. Im Jahre 1936 ging ich wieder zu meiner Eltern nach Budweis und habe dort bis 1940 als Musiklehrer Stunden erteilt. Durch die Einverleibung der Tschechoslowakei in das Deutsche Reich wurde ich automatisch Deutscher. Im Frühling 1940 wurde ich dienstverpflichtet nach Budweis als Vorarbeiter in ein Militärlager. Während 2 Jahre war ich im Militärlager. Am 22.Juli 1942 wurde ich zur Wehrmacht einberufen, nach Ingoldstadt in Bayern. Nach 2monatiger Ausbildung als Infanterist kam ich nach Frankreich, und zwar nach Rennes. Im gleichen Jahre und zwar im November 1942 kam ich mit der Division nach Russland. Wir kamen ca. 27 Km.vor Moskau. Am 13.August 1943 wurde verwundet und kam über verschiedene Lazarette ins Heimatlazarett in Prag. Im erwähnten Spital war ich bis Ostern 1944. Nach der Entlassung aus dem Lazarett kam ich wieder zurück zur Truppe, wo ich mir dann einen Splitter aus dem Fussgelenk herausnehmen lassen musste.

Nach der erfolgten Operation bekam ich 3 Wochen Urlaub, wo ich dann meine Frau kennen gelernt habe, es war dies in Prag. Im August 1944 verheiratete ich mich. Nach Ablauf meines Urlaubes ging ich wieder zu meiner Truppe zurück und wurde kurz darauf nach Italien versetzt. Dort erkrankte ich auf der Leber und ich musste während 3 Monaten im Lazarett in Tarviso liegen. Vor Weihnachten 1944 wurde ich in das Lazarett Augsburg versetzt und schliesslich kam ich im März 1945 in das Spital nach Prag. In Prag wurde ich dann von der Kapitulation überrascht. Da die Russen bereits schon in Prag waren, habe ich mich versteckt, ansonst ich in Gefangenschaft geraten wäre. Durch die tschechische Revolutionsgarde wurde ich verhaftet und in Prag eingesteckt. Weil ich die tschechische Sprache gut beherrsche und zudem gesagt habe, ich sei Oesterreicher, wurde ich nach 6 Tagen Haft mit meiner Frau entlassen. Nach der Entlassung bin ich mit meiner Frau nach Pressburg geflüchtet. Als Musiker habe ich dort während 3 Monaten am Theater gearbeitet. Mit oesterreichischen Flüchtlingen kamen wir im Oktober 1945 nach Innsbruck zu einer Verwandten.

Nach kurzer Zeit übersiedelte ich nach Linz. In Linz habe ich in einem amerikanischen Club als Musiker gearbeitet bis 1. Juni 1946. Am 20. Juni 1946 verzog ich mit der Familie nach Bregenz. Als Musiker arbeitete ich bei den Franzosen in der Edelweisbar in Bregenz. Am 1. August 1947 kam ich das erste Mal in die Schweiz und konzertierte nachmittags im Hotel Bodan in Romanshorn. Ich bin aber gleichen Tages wieder nach Bregenz. Seit 1947 komme ich fast jede Woche in die Schweiz, um Musik zu machen. So war ich u.a. in Chur, Du Nord, Markthalle, ferner in Oberriet im Hotel Kreuz, Hotel Drei Könige in Altstätten und Landhaus, Sonne und Frauenhof. Ferner war ich in Schaffhausen, Stein a. Rh., Uzwil, St. Gallen, Roggwil und in Zürich. In Zürich spielte ich beim Zirkus Knie im Jahre 1949.

Nach Einsichtnahme
an REGISTRATUR
zum Fichieren!

bern eidg. 1 +
zuerich-kant

22.1.1951

1006

fs no 15

vuvvan das polizeikommando des kts. b e r n

an die schweizerische bundesanwaltschaft.

0.12.5068

betrifft: angelegenheit d i a m o n t harald, Leo, 1922.

anlaesslich der ueberwachung der frau irene fleischner in zuerich konnte am 21.1.1951 beobachtet werden, dass sie mit einem unbekanntem zusammen traf. der unbekannte begab sich in das hotel seehof-bollerei und erkundigte sich nach diamont. nachdem festgestellt wurde konnte, dass sich der unbekannte nachmittags 16.00 uhr ueber buchs /sg nach oesterreich ausreisen wollte, wurde derselbe nach abfahrt des zuges verhaftet. der unbekannte ist identisch mit:

s c h a n e l e c hans, anton, geb. 8.7.1916 von wien, kapellmeister, kuenstlername jonny olbert, whft. in feldkirch, liechtensteinerstr. 17.

Laut aussagen von schanelec will er frau fleischner im bad gastein/oesterreich kennen gelernt haben. bei dieser gelegenheit habe er ihr eine adressenkarte ueberreicht. am 20.1.1951 habe er einen brief von frau fleischner erhalten, worin sie mitgeteilt habe. sie sei gegenwaertig in zuerich und er solle sie besuchen. dieser aufforderung sei er nachgekommen, nachdem er die nacht vom 20./ 21.1.1951 in maiefeld mit seiner kapelle musik gemacht habe. der fragliche brief, worin er aufgefordert worden sei nach zuerich zu fahren, liege bei ihm zu hause in feldkirch. schanelec wird heute weiter einvernommen und werden wir sie auf dem laufenden halten.

um die angelegenheit schanelec abklaeren zu koennen beantragen wir bei schanelec in feldkirch erhebungen vornehmen zu lassen. oblt. be/ lienh/ kue

oben soll es heissen: liege bei ihm zu hause in f.....

bern eidg. 1 +
zuerich-kant